

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
auswärts
42 Kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
auswärts
42 Kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 52.

Welzheim, Samstag den 5. April 1873.

Auß. 800.

Oberamtsbezirk Welzheim.

Uebersicht über die Ergebnisse der Aufnahme des Viehstandes und der Vertheilung des landwirthschaftlichen Grundbesizes am 10. Januar 1873.

Namen der Gemeinden.	Landw. Grundbesitz Morgen.	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen & Böcke.	Vögel.	Gänse.	Enten.	Tauben.	Hühner.	Frühhühner.	Constitutives Geflügel.
Welzheim	5191	68	1404	488	190	44	189	193	229	296	1867	—	2
Alsdorf	2687	50	918	557	105	3	229	65	49	144	1200	—	—
Großdeinbach	4434	93	1243	2988	134	6	308	102	21	156	1157	—	—
Kaisersbach	4078	47	1263	184	158	26	223	51	43	105	1117	2	1
Kirchenkirnberg	1558	23	590	183	97	21	184	1	45	83	651	—	—
Lorch	3277	47	987	1402	118	33	306	175	133	77	1458	—	—
Pfahlbronn	7475	94	2148	23	261	15	381	134	72	235	1800	—	—
Blüderhausen	2278	19	909	67	98	41	126	195	133	84	1749	—	—
Rüdersberg	2591	29	971	902	119	88	140	43	170	90	1883	—	4
Unterschlechtbach	1670	10	757	419	77	8	149	68	82	44	1283	—	—
Wäscheneuren	2960	31	812	683	113	15	103	113	76	89	976	—	2
Waldbausen	1893	12	795	195	59	21	133	91	19	36	958	2	—
Zusammen:	40096	523	12797	8091	1529	321	2471	1231	1072	1439	16099	4	6

Als Curiosum ist noch zu erwähnen, daß nach vorstehender Uebersicht in der Gesamtgemeinde Kirchenkirnberg nur eine Gans zu finden ist.

Bestellungen auf den „Boten vom Welzheimer Wald“ für das 2. Quartal 1873 können fortwährend bei allen Postämtern oder Postboten, sowie bei der Redaktion bewerkstelligt werden.

Amtliche Verfügungen.

Kgl. Landwehrbezirkskommando Gmünd.

Die Aufforderung zur Anmeldung zum Classificirungsgeschäft behufs Zurückstellung im Fall einer Mobilmachung im Jahr 1873 ist seitens Kgl. Oberamts im Amtsblatt Nr. 32 erfolgt.

Nicht zu verwechseln damit ist seitens der Angehörigen des Beurlaubtenstandes eine Befreiung von den etwaigen Uebungen des laufenden Jahres.

Diejenige Reserve- und Landwehrmannschaft, welche auf Berücksichtigung in dieser Hinsicht Anspruch machen, haben ihr Gesuch gleichfalls beim Gemeindevorstand anzubringen, welcher hierauf nach §. 53 der Verordnung über Organisation und Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes verfahren wird.

Durch das Kgl. Oberamt gelangen dann geeignete Gesuche zur Entscheidung des Bezirkskommandeurs.

Es dürfte überflüssig sein, solche Gesuche jetzt schon anzubringen; sobald der Zeitpunkt, wann die Uebungen stattfinden, sowie die Jahrgänge von Reserve und Landwehr, welche dieses Jahr vielleicht daran theilnehmen, bekannt sein werden, wird das Bezirkskommando die speciellen Beordnungen eintreten lassen, nach Umständen eine öffentliche Bekanntmachung erlassen.

G m ü n d, den 1. April 1873.

v. Schäffer,

Oberstlieutenant und Bezirkskommandeur.

Württemberg.

— Von Sonntag den 6. d. M. an einschließend werden bis auf weiteres an Sonn- und Festtagen auf der Strecke Stuttgart-Schorndorf folgende Lokalzüge ausgeführt:

1) Von Stuttgart nach Schorndorf: Stuttgart, Abg. 2 Uhr Nachm., Schorndorf, Ank. 3 Uhr 22 Min. Nachm.

2) Von Schorndorf nach Stuttgart: Schorndorf, Abg. 6 Uhr 30 Min. Abends, Stuttgart, Ank. 8 Uhr Abends.

Diese Lokalzüge halten auf sämtlichen Zwischenstationen an und führen Personenwagen II. und III. Klasse mit sich.

Stuttgart, 3. April. Wie wir so eben erfahren, ist es der hiesigen Polizei gelungen, eine freche Diebin zu erwischen, welche es darauf abgesehen hatte, kleine Mädchen ihrer Ohringe und Hütchen zu berauben.

— Wie wir vernehmen, soll höheren Orts angeordnet werden, daß sämtlichen hiesigen Kleiderhändlern nicht mehr gestattet wird, ihre Kleidervorräthe außerhalb des Ladens auszuhängen, nach dem Vorgange, daß Wäsche vor den Fenstern auszuhängen ebenfalls nicht mehr gestattet ist.

— In Folge der hohen Preise des Kaffees und Zuckers haben die Inhaber der hiesigen Cafés einen Ausschlag von 6 auf 7 bis 8 Kr. pro Tasse eintreten lassen. Auch die sämtlichen Besitzer von Kaffeestuben haben sich vereinigt, die Preise für das Kaffee zu erhöhen.

— Aus Spaichingen sind nach dem „Heub. B.“ gleichfalls Gegenstände zur Wiener Weltausstellung abgegangen; einige Möbel von 3 dortigen Schreibern und ein 19 Eimer haltendes Faß.

— Aus Spanien ist die Nachricht eingetroffen, daß sämtliche Bahnen nicht mehr für den Gütertransport verwendbar sind.

Esslingen, 26. März. (Schwurgericht.) Heute stand die Anklagesache gegen den 23 Jahre alten Buchbinder Fr. Konstantin Dohl von Murrhardt und gegen den 39 Jahre alten, verheiratheten Adam Schwarz von Hausen, O. A. Gaildorf, wegen Raubs auf der Tagesordnung. Beide sind als arbeitsscheue lieberliche Subjecte geschildert. Dieselben sind angeklagt, am 12. Jan. d. J. in gemeinschaftlicher Ausführung im Gasthaus zum Dösen in Stuttgart dem Graveur Ernst Wilhelm Kohlweiler von Schönau auf dem Abtritt mit Gewalt an dessen Person sein Portemonnaie mit etwa 8 fl. in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen

zu haben. Der Beraubte war an diesem Tage nach Stuttgart gekommen, um Arbeit zu suchen und fragte auf der Straße den Dohl nach einer Wirthschaft. Dohl führte ihn in verschiedene Kneipen, wofür Kohlweiler die Zechen bezahlen mußte. In einer derselben gefellte sich auch Schwarz dazu. Im Dohsen lockte Dohl den Kohlweiler auf den Abtritt, um ihm etwas zu sagen; auch der Augeslagte Schwarz folgte nach. Dohl packte den Kohlweiler am Hals und drückte ihm die Kehle zu, daß er zu Boden fiel und das Bewußtsein verlor. Als er wieder zum Bewußtsein kam, entdeckte er, daß ihm sein Portemonnaie fehle; die beiden Angeklagten waren indessen davongesprungen, wurden aber von der Polizei wieder aufgegriffen; von dieser That wollen sie nichts wissen. Die Geschworenen sprechen über Dohl ein Schuldig und gegen Schwarz ein Nichtschuldig aus, in Folge dessen Dohl zu einer Zuchthausstrafe von 2 1/2 Jahren verurtheilt, Schwarz aber seiner Haft entlassen wurde.

Deutschland. Berlin, 2. April. Im Reichstage fand die erste und zweite Berathung des Antrages Lasler, betreffend die Ausdehnung der Reichs-Competenz auf das gesammte Civildrecht, Strafrecht und das Gerichtsverfahren statt. Nachdem Lasler seinen Antrag kurz motivirt hatte, erklärte Präsident Delbrück: Der Bundesrath habe vielfach über den Antrag verhandelt; mehrfache Schwierigkeiten, die sich dabei herausgestellt hätten, seien seitdem so weit überwunden, daß die Annahme des Antrages Seitens des Bundesrathes einstimmig oder wenigstens mit der erforderlichen Stimmenmehrheit bevorstehe; zugleich bestche die Absicht, eine Commission einzusetzen, welche mit der Abfassung eines gemeinsamen deutschen Civilgesetzbuches betraut werden solle. (Lebhafter Beifall.) Wilmans (conservativ) erklärt, daß er und seine Partei nunmehr für den Antrag stimmen werden. Nachdem die Abg. Windhorst, Reichensperger und Mohl gegen, Braun, Ackermann, Dernburg und Lasler nochmals für den Lasler'schen Antrag das Wort genommen, erfolgt die Annahme des Antrages mit allen Stimmen gegen die des Centrums und des Abg. Ewald. Der Antrag Sombart auf Befestigung der Weile als Entfernungsmaßes im Art. 4 der Maß- und Gewichtsordnung wird in erster und zweiter Berathung angenommen. Eine Petition wird nach dem Antrage der Commission erledigt. — Auf eine Anfrage erklärt Präsident Simson, daß er die Sitzungen vom 4. bis 20. April schließen werde.

Berlin, 2. April. Der „Spen. Ztg.“ zufolge hat das hiesige Stadtgericht die Klage des Bischofs von Ermland gegen den Fiskus auf Zahlung der gesperrten Temporalien zurückgewiesen.

Oesterreichische Monarchie. Wien, 2. April. Die oesterreichische Delegation ist heute eröffnet worden und erwählte Schmerling zum Präsidenten. Derselbe betonte in seiner Eröffnungsrede besonders, daß der Friede gesichert sei. Graf Andrássy legte das gemeinsame Budget vor.

— Der gemeinsame Staatsvoranschlag für 1874 präliminirt insgesammt 7 1/10 Millionen mehr als im vorigen Jahre.

Dänemark. Kopenhagen, 31. März. (Folkething.) In der Abend Sitzung nahm die Kammer mit 55 gegen 34 Stimmen die von der vereinigten Linken (welche 55 Mitglieder zählt) eingebrachte Mißtrauensadresse an.

England. London, 27. März. Die britische Marine besteht gegenwärtig aus 11 Meerengeschwadern mit 226 Schiffen, von denen 114 Kampfschiffe sind, gegen 49 im Besitz von Frankreich, 12 von Deutschland und 45 von Amerika. Von diesen 114 Schiffen sind 23 Panzerfregatten, eine Anzahl, (welche die der drei eben erwähnten Staaten um 12 übersteigt), 31 Corvetten und 60 Schaluppen und Kanonen-Briggs. Es ist im Plane, zwei neue Panzer-Fregatten zu bauen. Es wird auch beabsichtigt, versuchsweise ein kleines Torpedoschiff von 214 Tonnen Tragkraft zu bauen. Von ungepanzerten Schiffen sollen 4 neue Corvetten und 6 Kanonenboote gebaut werden.

Spanien. Aus Spanien kommen in gesteigertem Maße übel lautende Nachrichten, welche die gänzliche Zerrüttung des Landes befürchten lassen. Die finanzielle Verwirrung des Staatsschatzes hat solche Proportionen angenommen, daß der Finanzminister in heller Verzweiflung ist. Die Börse von Madrid befindet sich in voller Auflösung, und es ist gar kein Gedanke daran, mit ihrer Hilfe Geld zu erhalten. — Fast in allen größeren Städten Spaniens ist ein wahres Auswanderungsfeber eingegriffen, so daß die Fortbewegungsmittel nicht mehr zureichen. Aus Badajoz haben sich sämtliche bemittelte Familien geflüchtet, und alle portugiesischen Ortschaften an der Grenze sind mit Emigranten überfüllt. Ebenso geht es an der französischen Grenze zu. In Catalonien geht es sehr bunt zu, Carlismen und Socialisten machen der Regierung dort um die Wette Schwierigkeiten. Mit den Carlismen wurde am 23. in der Stadt Ripol am oberen Ter ein heißer Strauß ausgefochten. Es waren angeblich die vereinigten Banden von Catalonien, 2500 Mann stark, die Morgens um 6 Uhr die Stadt angriffen. Die schwache Besatz-

ung leistete tapfern Widerstand, mußte sich aber in feste Positionen zurückziehen. Eine der letzteren war der Glockenthurm der Kirche San Eudaldo. Nach gewohnter Weise häuften die Carlismen Holz um den Thurm, tränkten es mit Petroleum und zündeten es an. Die Umzingelten, sieben Karabiniers mit einem Sergeanten, mußten sich ergeben, wurden aber schmächtig von den Carlismen erschossen. Die Hauptmacht der Truppen, 80 Mann, hatte sich in dem Kloster verschanzet. Hier wandten die Carlismen dasselbe Mittel der Brandstiftung an und beschossen das Gebäude gleichzeitig aus einem Geschütz. Es erfolgte nun auch hier die Uebergabe, und die Carlismen machten die Vertheidiger zu Gefangenen. Carlismische Agenten durchziehen jetzt das flache Land und werden von den Geistlichen möglichst gestützt und in ihren Plänen gefördert. Von den in Sevilla garnisonirenden Regimentern sind mindestens schon 4—500 Mann, die in Biscaya gebürtig, fortgegangen mit der offen ausgesprochenen Absicht, in carlistische Banden einzutreten, und viele Offiziere folgen diesem Beispiel. Auf der andern Seite greift in den größeren Städten unter dem Pöbel der Communismus immer mehr um sich, und Agenten der Internationale reisen umher und predigen ihre Lehre, die um so mehr Eingang findet, als in den Städten alle Fabriken und Geschäfte fast gänzlich geschlossen wurden, und somit eine zahlreiche Menge sich in Müßiggang und Noth umhertreibt. Was die Nationalversammlung in Madrid schwagt und wieder schwagt, darum kümmert sich kein Mensch hier, denn sie genießt weder Achtung noch Autorität und hat nicht die mindeste Macht, irgend einen Beschluß durchzuführen.

— In Barcelona ist am 25. März ein schrecklicher Fall von Lynchjustiz vorgekommen. Neun Leute, welche in dem benachbarten Sans ein Haus zu berauben versucht hatten, wurden als Gefangene von bewaffneten Wächtern nach Barcelona gebracht. Sie waren in die Nähe des alten Thores San Antonio gekommen, als ein Volkshaufe mit dem Rufe: „Schlagt sie todt!“ auf die Unglücklichen losstürzte, sie den Wächtern trotz deren tapferer Abwehr entriß und mit Messerstichen und Revolvergeschüssen hinstreckte. Die Kaiserrei der Verfolger war so groß, daß der Bürgermeister ihnen mit gespanntem Revolver entgegentrat, um die unter seinem Schutze befindlichen Gefangenen mit seinem eigenen Leben zu vertheidigen. Die Zahl der Todten ist 7.

Amerika. New-York, 1. April. Der Dampfer „Atlantic“ litt bei Halifax Schiffbruch. Von 1000 an Bord befindlichen Personen, einschließlich Frauen und Kinder, sind angeblich 700 ertrunken. Die Regierung von Canada sandte einen Dampfer zur Hilfe ab.

Halifax, 2. April. Bei dem Untergange des Dampfers „Atlantic“ sind 250 Personen gerettet, 750 Personen, darunter sämtliche Frauen und Kinder, umgekommen. Schiff und Ladung sind völlig verloren. Unter den Geretteten befinden sich Capitän, Arzt, dritter und vierter Offizier.

Halifax (auf Neu-Schottland). Die Passagiere des „Atlantic“, die hier eingetroffen sind, theilen betäubende Einzelheiten über den Schiffbruch mit. Von 1038 Personen sind nur 300 gerettet.

New-York, 31. März. An den Ufern des Mississippi wurden durch einen Wirbelwind Bäume entwurzelt, Häuser zerstört und etwa 20 Personen getödtet.

China. Padang, 26. März. Am heutigen Tage haben die Holländer officiell den Krieg an die Achinesen (Eingeborenen von Sumatra) erklärt.

Mannigfaltiges.

— Von der Bergstraße, 31. März. Bei uns prangen Mandeln, Aprikosen und Pfirsiche in einem Blüthenmeere, wie es seit vielen Jahren nicht erlebt wurde. Auch der Weinstock entwickelt sich vielversprechend.

Pforzheim, 31. März. Von etwa 100 Schuhmachergesellen, welche bei nahezu 50 Meistern beschäftigt sind, haben heute früh ungefähr 70 die Arbeit eingestellt, trotzdem die Meister alle billigen Forderungen bewilligen wollten.

Donaueschingen, 31. März. Ein furchtbarer Brand legte gestern in Blumberg 32 Häuser in Asche. Er begann Mittags 2 Uhr und dauerte bis Mitternacht. Näheres fehlt noch. Der Platz ist nicht reich an Wasser. Der Anfang war im Wirthshaus zum Hirschen. Um 9 Uhr Abends scheint er seine größte Heftigkeit erreicht zu haben. Eine mächtige Feuerlinie war von hier aus zu sehen, obgleich das Städtchen unten hinter dem Eichberge liegt.

Hannau, 29. März. Unbesonnener Muthwillen hat dahier ein entsetzliches Unglück zur Folge gehabt. In der Koch'schen Bierbrauerei hat sich ein Zapfjunge mit einem Arbeiter geneckt und der Letztere den Anderen über den Rand des Südkessels gedrängt mit der im Scherz ausgesprochenen Bedrohung, ihn hineinzuwerfen. Im

Ringen miteinander das Gleichgewicht verlierend, sind Beide in das Gebräu gestürzt und der Art verbrüht, daß der Junge bereits seinen Leiden erlegen ist, der Andere unrettbar darniederliegt.

— Prag, 31. März. Aus der Bergstadt Joachimsthal wird gemeldet, daß dieselbe heute von einer verheerenden Feuerzbrunst heimgesucht wurde, welche viele Familien obdachlos machte.

— (Zur Trichinenfrage.) Der Apotheker in Wartenburg (Ostprenzen) hat in einem trichinösen Schweine in 1 Pfund Fleisch circa 1 Million Trichinen entdeckt. Ein Fleischerlehrling, welcher eine Quantität rohes Fleisch aß, um zu zeigen, daß es, wie er sagte, mit den Trichinen "Fäden" wären, starb nach 9 Wochen unter gräßlichen Leiden, indem die Haut seines Körpers aufplatzte und überall Wasser und Eiter hervorquoll. In seinem Fleisch berechnete der Apotheker auf 1 Pfund über 2 1/2 Millionen Trichinen, welche zum Theil sich noch bewegten. Ein Mann, welcher nach dem Begraben des Fleisches davon gestohlen und gegessen hatte, starb nach 6 Wochen, da besonders seine Bauchmuskeln von Trichinen inficirt waren.

— Diejenigen unserer Leser, welche Geduld und Muße haben, sich mit der Entwicklung schwieriger Verwandtschaftsgrade in der Manier der „fliegenden Blätter“ zu beschäftigen, wollen wir auf nachstehenden in dieser Genre gehörenden Fall aufmerksam machen. Vor einigen Wochen heirathete ein Berliner Bürger eine junge Dame von 24 Jahren; kurze Zeit darauf ehelichte der Sohn des F. die Schwester der jungen Dame. Vater und Sohn sind mithin verschwägert und die Gattin des Sohnes die Schwiegertochter der eigenen Schwester. Die Verwandtschaftsgrade der etwaigen beiderseitigen Nachkommenschaft zu entwickeln, wollen wir gerne den Lesern überlassen.

Winnenden.

Auf hiesiger Fruchtschanne hat am ersten Schranntag des Monats März (6. März 1873) betragen:

a) der mittlere Durchschnittspreis von 1 Centner:	b) das Gewicht von 1 Scheffel mittl. Qualität:	c) der hienach berechnete Scheffelpreis mittl. Qualität:
5 fl. 22 kr.	1) D i n k e l: 158 Pfund.	8 fl. 29 kr.
3 fl. 52 kr.	2) S a b e r: 170 Pfund.	6 fl. 34 kr.

Zur Beurkundung:
Schrammenschreiberei.
Rathschreiber Greiner.

Den 31. März 1873.

Neueste Nachrichten.

Perpignan, 3. April. Die Regierung hat am 31. März in Barcelona bekannt gemacht, sie habe 40,000 Gewehre für catalonische Freiwillige angekauft und werde die Kriegsoperationen gegen die Carlisten nachdrücklich führen. — Die Carlisten haben 60 Mann eines catalonischen Freiwilligen-Regiments, welche capitulirt hatten, unweit Berga erschossen.

In Lübligen stand des verführten Kindsmords angeklagt vor den Geschworenen die 22 J. alte Magd Magdalena Kurz von Neubern O. M. Mürtingen. Sie diente in Urach bei Werkmeister Streich. Sie leugnete ihre Schwangerschaft beharrlich. Am 6 Dez. soll sie von der Geburt überrascht worden sein. Sie wickelte das Kind in eine Schürze und legte es so in das Schürloch unter dem Kessel in der Waschküche, damit es dort, wie sie sagt, an einem warmen Ort liege, bis sie in ihre Kammer gegangen und einen Rock geholt habe, worin sie darin ihr Kind habe einwickeln und es einer Frau zur Verpflegung bringen wollen. Vorher schon hatte die Angeklagte Blutspuren im Keller u. dergl. sorgsam aufgewaschen. Die Frau Streich, durch das lange Ausbleiben der Ang. veranlaßt ging hinab und fand dieselbe im Hansflur, sie stellte sie zur Rede, aber die Ang. gestand nichts. Frau Streich öffnete nun auch die Waschküche und fand dort durch ein Winkern aufmerksam gemacht, das neugeborene Kind in dem Schürloch; sie rief eine Nachbarfrau zu Hilfe und ließ die Hebamme und den Arzt rufen. Das Kind war nach dem Gutachten des Sachverständigen Hrn. D. Amstundarzt Dr. Sommer von Urach reif und beinahe ausgetragen, es war schon ganz blau und hätte bei der damals herrschenden Kälte an jenem Ort kaum noch eine Viertelstunde sein Leben fristen können. Die Anklage geht nun davon aus, es habe die Beschuldigte ihr Kind in jenes Schürloch gelegt, in der Absicht, es dort unentdeckt zu lassen; es sei ihr dieß aber wieder ihrem Willen nicht gelungen, sie habe sich also des Versuchs eines Kindsmords schuldig gemacht. Als Beweis dafür seien anzuführen: das Leugnen der Schwangerschaft, die Beschaffenheit des Orts, an den das Kind gelegt worden und das ganze Benehmen der Angeklagten vor und nach der Geburt. Die Ang. bestreitet mit Entschiedenheit, die böse Absicht gehabt zu haben, was auch der Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Klese von hier darzuthun sucht, indem er die einzelnen Beweispunkte der Anklage zu entkräften und das Benehmen der Ang. auf andere Weise zu erklären bestrebt ist. Die Geschworenen sprachen jedoch ein Schuldig aus und die Ang. wurde zu der Gefängnißstrafe von 1 Jahr verurtheilt.

Bekanntmachungen.

Revier G m ü n d.
Eichen- und Brennholzverkauf.

Am 8. April, von Morgens 9 Uhr an, am Pflanzenschulenhäusle im Schorren, aus diesem und Kiehholz 4:

- 57 Schnitt- und Bau-Eichen mit 38,76 F.M., 52 Wagner-Eichen mit 11,11 F.M., 5 Ausschuh-Eichen mit 2,76 F.M., 2 tannene Säglöße mit 2,72 F.M. Brennholz R.M. 9 eichene Scheiter, 92 dto. Prügel, 79 buchene Scheiter, 116 dto. Prügel, 2 birchene Scheiter, 14 dto. Prügel, 2 aspene Prügel, 5 Nadelholzscheiter, 1 dto. Prügel, 1110 eichene, 3900 buchene, 320 birchene gebundene und ca. 140 ungebundene gemischte Wellen.

Revier A d e l b e r g.
Holz-Verkauf.

Mittwoch den 9. April, um 9 Uhr im Lamm in Adelsberg, aus Herzenwiese, Ziegel-, Mader und Oberhau, Manrichwiese und Stockhalbe:

- 2 Eichen mit 3 F.M., 10 Stück tannen Langholz 3. u. 4. Klasse, 4 Säglöße 6 F.M., 11 Stück Ausschuh 14 F.M., ferner 24 R.M. eichene und buchene Prügel, 4 R.M. Tannenholz, 612 R.M. durrres tannenes Ausschuhholz, 470 buchene Wellen, 160 dto. auf Hausen.

R. Forstamt Schorndorf.
F i s c h b a c h.



Kaisersbach.
Liegenschafts-Verkauf.

Johann Horn vom Thale bringt sein Liegenschafts-Besitzthum, bestehend in:
dem dritten Theil an einem 2-stöckigen Wohnhaus mit Scheuer im Seehäusle,
2,1 Rth. Gemüsegarten dabei,
1/8 Morg. 41,0 Rth. Acker,
1/8 Morg. 46,7 Rth. Wiesen,

am nächsten

Montag den 7. April 1873 Vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause unter obrigkeitlicher Leitung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. April 1873.

Schultheißenamt.

L o r c h.

Haus- und Güter-Verkauf.

Johannes Lederer von hier verkauft wegen Wegzugs zum zweiten- und letztenmal am

Samstag den 12. April d. J. Vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhaus:

Ein 2stöckig. Wohnhaus mit Hofraum mitten in der Stadt neben dem Stadtpfarrhause,
33,5 Rth. Garten dabei,

ca. 1 Morgen Acker und 1 1/2 Wiesen.

Das Haus eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb. Zahlungsbedingungen sind günstig. Liebhaber werden freundlich eingeladen.
L o r c h, den 1. April 1873.

Stadtschultheiß Müller.

Sangendeinbach.
Gemeinde Großleinbach.

Hofguts-Verkauf.

Johannes Salder, Bauer, verkauft Familien-
Verhältnisse halber am

Mittwoch, den 16. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr



in dem Rathhause zu Großleinbach sein Hofgut, bestehend in:

	16,3 Rth.	ein zweistöckiges Wohnhaus,
	22,4 Rth.	eine zweibarnigte Scheuer,
	4,9 Rth.	ein Wasch- und Dachhaus,
1/2 M.	9,2 Rth.	Hofraum bei diesen Gebäulichkeiten,
1 1/2 M.	46,7 Rth.	Gemüse-, Gras- und Baumgarten,
16 1/2 M.	23,2 Rth.	Acker,
9 1/2 M.	25,9 Rth.	Wiesen und
6 1/2 M.	16,6 Rth.	Waldungen.
35 1/2 M.	= 11 H. 24 A. 55 M.	

Es werden nun Liebhaber hiezu eingeladen, auswärtige hier unbekannt mit Vermögens-Beugnissen versehen, und wird bemerkt, daß sowohl Gebäude als Güter sich in gutem baulichem und wirtschaftlichem Zustande befinden, daß auf dem Gute ca. 150 tragbare Obstbäume vorhanden sind und daß Vieh, Schiff und Geschirr auf Verlangen mit in den Kauf gegeben werden können. Zahlungs-Bedingungen werden günstig gestellt und findet ein thätiger Landwirth bei der Nähe der Bahn und der Städte Gmünd und Lorch mit ihren günstigen Absatzquellen sein gesichertes Auskommen.

Den 1. April 1873.

Schultheiß Bansch.

W e l z h e i m.

Auf bevorstehende Konfirmation bringe ich mein wohl assortirtes

Tuch-, Buckskin- und Ellenwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung und offerire hauptsächlich zu ausnahmsweise billigen Preisen

schwarze 9 Viertel-Tuche,

schwarze und farbige Buckskins,

schwarze Thibete,

schwarze und farbige Orleans, Lustres und Alpaccas,

schwarze und farbige Doppel-Lustres,

schwarze Taffentücher,

weiße leinene und baumwollene Taschentücher,

Knabenhalsbinden,

Westenstoffe zc.

Kfm. Beuttler.

W e l z h e i m.

Ostern-Ausstellung.

Dieselbe ist von heute an in einer reichen Auswahl aller möglichen Ostern-Gegenstände, als:

Biscuitthafen, Biscuitlämmer, Conservefiguren, Conserve und Liqueure, sowie alle Sorten Bonbons, Fische, Himbeer, Husten-Zucker, Honigstangen, Malzbombons zc.

eröffnet. Durch eigene Fabrication bin ich in den Stand gesetzt, solche jederzeit frisch, namentlich auch an

Kaufleute und Krämer, billigst abzugeben.
S. Söhlly.

Revier W i n n e n d e n.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 7. April aus dem Königsbrunn Abth. 13 bei Reitersburg, von Morgens 9 Uhr an:

7 Stämme fichtenes Langholz mit 2 1/2 Fu., 2380 Stück fichtene Rebpfähle und Bohnenstrecken bis 4 M. lang, 1100 dto. Hopfenstangen von 4-10 M. lang, 49 Nm. birchene, aspene und tannene Scheiter und

Prügel und 5550 Stück buchene, aspene und Nadelholzwellen.

Zusammenkunft auf dem untern Weg im Schlag nächst Reitersburg, Reichenberg, den 29. März 1873.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Murrhardt.

Brenn- und Kleinnußholz-Verkauf.

Am Montag den 7. April von

Morgens 10 Uhr an, in der Krone zu Fornsbach aus dem Hornberg und Sägmühlwäldle:

6 Nm. eichen Spaltholz, 12 Nm. eichenes, 87 Nm. buchenes, 308 Nm. tannenes Brennholz, 120 gebundene buchene Wellen.

Aus dem Hauffemer Epitz und Heiligenholz wiederholt und mit ermäßigtem Ausgebot:

5000 Stück meist sichtene Hopfenstangen.

Reichenberg, den 29. März 1873.

K. Forstamt.
Bechtner.

L o r c h.

5 bis 6 Zimmergesellen

finden bei einem Taglohn von 1 fl. 30 Kr. Beschäftigung bei

Christian Scheufele,
Zimmermann.

Abbitte.

Der Unterzeichnete bittet den Schulmeister Wolfangel und seine Frau wegen der am 19. Januar vorgefallenen Exzesse hienit öffentlich um Verzeihung.

Oberndorf, 2. April 1873.

Peter Schwinger.

E i s l i n g e n.

Ein mit guten Zeugnissen versehener

Fahr-Knecht,

dem das Fuhrwerk mit Ruhe überlassen werden kann, findet sogleich eine bleibende Stelle bei 3 fl. Wochenlohn bei [4 2] Sägmüller Mayer.

W e l z h e i m. Eine noch gute

Waschmange ist zu verkaufen bei Frau Reall. Benignus.

Schöne geleimte

Cier-Farbe

empfiehlt **S. Söhlly.**

Steinenberg,

O. Schorndorf.

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver junger Bursche findet bei mir mit oder ohne Lehrgeld eine Lehrstelle.

Georg Schmitt,
Schreiner.

W e l z h e i m.

Buchbinder-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat, die Buchbinderei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle.

Chr. Schwandt,
Buchbinder.

Geld-Sorten vom 3. April 1873.

20-Franks	fl.	9. 19-20.
Souverains	"	11. 46-48.
Pr. Friedrichsd'or	"	9. 56 1/2 - 57 1/2.
Holl. fl. 10.	"	9. 52-54.
Imperials	"	9. 39-41.
Pistolen	"	9. 38-40.
Ducaten	"	5. 32-34.

Redaktion, Druck und Verlag von
C. L. Unterzuber.